

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Handelschreibweise und Schriftleitung Nummer 57
 • • • • • Berufspreiser Nr. 714 und Nr. 1997 • • • • •

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt — Bergische Nachrichten)

Sport-Rundschau — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten

Berlin RD 7
Geschäftsstelle und Verschiffung: Unter den Eichen 50a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 11368 und 1198

Ersteinstwochenblatt. — Bezugspreis für die zweite Hälfte Mai 1 Goldmark. — Für U.
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Wochen u. für teleph. Aufträge wird fest-
gesetzt. — Liniendrucke längliche Manuscripte werden nur zur Hälfte
beigezahlt. — Postbezugsorte: Amt Köln 5302 B. (Garten). (H. Eberle)

125.

Mittwoch, den 28. Mai 1924

38. Jahrgang.

Marr mit der Regierungsbildung beauftragt.

posten ab. — Die Deutschnationalen schlagen Wallraf vor. — Herzt erneut bei Ebert. — Marx zur Regierungsbildung berufen.

Am 27. Mai. (Sig. Drahtbez.) Reichspräsident im Laufe des Vorfrühen Nachmittags die Parteiführer der Reichlichen Bepredungen bei sich gesehen. Reichspräsident Ebert auf einen ihm nahegebrachten hin mit dem Zentrumsabgeordneten preussischen Ministerpräsidenten, so ald über die Möglichkeit der Bildung einer Regierung auf der Grundlage der Reichlichen Parteien verhandelt. Der Reichspräsident hat jedoch die Anträge auf Abgabe abgelehnt. Reichspräsident war bereits gestern im Verhandlungen zwischen den Parteien der Reichlichen Parteien hatten durchgeführte sich unter Umständen mit einer Reichspräsident abfinden würden. Nach Reichspräsident erzielte war, hat der Reichspräsident am späten Abend erneut den Reichspräsident von der Deutschen Volkspartei, um die Lage erneut zu be-

zum Reichspräsidenten berufen und mit dieser Aufgabe betraut worden. Es handelt sich also nicht um die Beauftragung mit der Kabinettsbildung, sondern zunächst um eine Sondierung, in deren Verlauf die Betrauung eines anderen mit der Kabinettsbildung durchaus möglich ist.

Im Laufe des morgigen Vormittags ist auch der Führer der Deutschnationalen, der Abgeordnete Hergt, erneut zum Reichspräsidenten berufen worden, um mit ihm die allgemeine politische Lage zu besprechen.

Inzwischen wurde Marx offiziell mit der Regierungsbildung betraut. Wir erhalten darüber folgende Meldung:

Fr. Marx mit der Bildung
des Cabinetts beauftragt.

GA Berlin, 23. Mai. (Eig. Drahtb.) Reichspräsident Ebert hat heute vormittag um 9½ Uhr den Führer der Deutschnationalen, Dr. Fergt, empfangen. Die Unterredung dauerte ½ Stunden und bestätigte den Eindruck, daß sich die deutschnationale Fraktion um eine Lösung bemüht, die ihr die Beteiligung an der Regierung und an der Verantwortung gestattet, ohne daß eine von beiden Verbandssparten dabei die Internierung der anderen verlangt. Unmittelbar nach der Unterredung mit Dr. Fergt empfing dann der Reichspräsident den bisherigen Reichsanwalt Dr. Marx und vereinbarte mit ihm die unbefristete Übertragung des Auftrages zur Regierungsbildung.

Ein amtliches Communiqué hierüber, welches
sofort veröffentlicht werden soll, besagt:

„Der Reichspräsident hat heute vormittag den bisherigen Reichkanzler Dr. Marx mit der Regierungsbildung beauftragt. Der Reichkanzler Dr. Marx hat den Auftrag angenommen.“

Das bedeutet zunächst keineswegs die Wiederkehr der alten Koalition unter Ausschluß der konfessionellen, sondern im Gegenteil die Übernahme eines Auftrages ohne Bindung an eine Parteikonfession, aber mit der mitteilparteilichen, durch die gemeinsame Erklärung der bisherigen Regierungsparteien festgelegten Plattform für alle beteiligten Parteien.

Seine vormittag tagten im Reichstag der Be-
ginn der Volkstigung sämtliche Fraktionen, um
der Regierungsbildung zu beraten, außerdem
aber auch über neue Anträge zur Geschäftsord-
nung, die solche unwürdige Szenen, wie gestern,
in Zukunft verhindern sollen.

Sollte das unerhört, aber nicht unerwartete
ste Auftreten der Kommunisten im Reichs-
tage nicht die Wirkung haben, die Bürger-
schen zu geschlossener Minor gegen die ge-
fährlichen Rabaudbrüder zusammenzufassen
und den unerquicklichen Streit um die Regie-
rung durch eine Verständigung zu beenden?
Wir hoffen es! Auch die Sozialdemokraten
werden unter diesen Umständen der neuen Regierung
eine allzu großen Schwierigkeiten machen. Der
einzigsame Feind aller Freunde einer or-
gnischen Entwicklung steht auf der äußersten
Linken. Die von Moskau bezahlten und unter
der Anfuhr der russischen Revolutionäre stehenden
russischen Reichstagsabgeordneten — mancher, von
der Not der Zeit verblirrte — Wähler wird sich
nicht schämen, ihnen seine Stimme gegeben zu
haben — sind eingekerkeltemerznen bestricht, jede
parlamentarische Verhandlung zu führen und auf
ein allgemeines Chaos binzuwirken, bei dem sie
zu Trüben fischen können. Räthe es so recht,
würde das Ausland wahrscheinlich das bolsche-
wistische Feuer in sich ausbreitren lassen und die
Karte von Deutschland noch übrig gebliebenen
unruhen Reihe umsetzen. Um einen solchen
Zustand zu verhindern, müßte es gegen die Reichs-
räthe über geschlossenen Stellung zu nehmen. Da sie
es selbst lassen keine parlamentarische Or-
dnung anerkennen, soll man sie aus dem
Reichstag einfach hinauswerfen.

Stimmungsbild aus dem Reichstag

GA Berlin, 27. Mai. (Eig. Draht.) Trotz-
die erste Sitzung des neuen Reichstags,
trotz! Was ist ja in diesem hohen
seit vier Jahren allbekannt gewöhnlich, aber
Eskalad, den die 62 neu eingesetzten
kommuniten unter Leitung der Kön-
vom Preussischen Landtag überlebenswichtigen
geordneten Scholien und Ray angeführt
den, den hat man bisher doch von dieser
entlich der politischen Arbeit gewählten Stände

ferhalten können. Allerdings, aus früherer
Man sind jetzt 62 geworden, und statt der
malis geleiteten und ruhigen Vertreter — Höl-
lein und Roenen schon da ausgenommen —
haben sich die Kommunisten unter Führung der
radikalen Ruth Fischer Linie als Parlamen-
tarier ausgelegt, denen man schon von weitem
ihre Unmöglichkeit im Spielen aller möglichen
Kleis- und Blasinstrumente anseht.
Kein Chachertopf, keine geistige oder politische
Größe, junge Leute zum Teil, einige mit schwar-
zen Hemden angetan, dazu bemerkenswerth schwa-
zogen einige junge Damen, und an der
Spitze der feineren Scholien, der robusten
Rat und der brutalere Höllein, Roenen, Kemmele.
Scholien als Leiter, Dirigent und Anführer der
angeblich improvisierten, ganz offensichtlich aber
pfeilschnell genau eingeübten Sitzun-
gen, der Hoch- und Niederrufe und der
überaus kindischen Scene, als man Lubendorf
eine blaue Brille überreichte molle

Woh über dem allem thron hießlos der Vizepräsident des V. O. Er wurde das Opfer einer allzu hart gehandhabten Tradition. Ertrageneren Männern, wie Löss und Hebronsbach, wäre es gelungen, rechtzeitig das Steuer umzubringen, aber der Asterpräsident war weder dem pöhlischen Ansturm gewachsen, noch hatte er die Geschicklichkeit, den Rastlagen des Reichsgerichtsdirektors zu folgen, der als getreuer Elchard neben ihm stand und wenigstens das schlimmste durch das schnelle Herbeiholen eines Zylinderhutes verminderte, mit dessen Ansetzen der Präsident der Internationale jedoch den äußersten Winden den Segel der Sitzung verwindlich machte. (Damit wurde eine in anderen Parlamenten übliche Sitte, auch bei uns, die Sitzung

Zum Schluß wie ein Einbild dieser Tage:
Lins die vom Hoch- und Niederbrillen und vom
Engen der Internationale doch endlich etwas
Rechts kommunizieren und von rechts bis in die
Mitte die große Freiheit des Hauses, die als
Begründung stehend das Deutschland an-
nimmt.

Die Besetzung der Tribüne durch die Vertreter der verschiedenen Parteien war eine interessante Erscheinung. Die Vertreter der verschiedenen Parteien waren in der Tribüne verteilt. Die Vertreter der verschiedenen Parteien waren in der Tribüne verteilt.

Die letzten Jahre dauerten das Parlamenten, das Anfang eines
des das einen soll, vermag heute niemand zu
sagen. Und von den überfüllten Tribünen sah
das gesamte diplomatische Corps unter
der Führung des englischen Botschafters D'Urban
und des Amerikaners Houston diesem un-
würdigen Schauspiel zu. Es wird einen
neuen Begriff von dem neubestimmten Parlamen-
tarismus bekommen haben. Die Regierung
schloß. Die Minister saßen auf ihren Ab-
ordnungsplätzen, und nur wenige Be-
weirten die Ministerien.

Worin wird man den Reichstags-
präsidenten zu wählen haben. Öffentlich
über man den rechten Mann, der den Kommu-
nisten das Weisse und Eiteneblasen das und
nervig abzugeben versteht. Denn sonst, das
richtig die bewusste Tagung, wird seine fruchtbringende
Arbeit in diesem Hause möglich sein.

Der Verlauf der Sitzung.

GA. Berlin, 27. Mai. (Eig. Drahtb.) Um Uhr sind Saal und Tribünen dicht besetzt. Leer bleibt nur der Regierungssitz. Für die wiederwählten weiblichen Abgeordneten waren Plätze auf der Galerie besetzt worden. Nach dem Eintritt Lubendorffs in den Saal wird von einigen jungen kommunistischen Abgeordneten ein mit Blut besetzter Rosenkranz (nach einem befehligen Zettel für den sozialistischen Abgeordneten Ehrhard Auer in München bestimmt), eine rote Brille (für Lubendorff) und ein verfaulter Aufdruck auf den Tisch des Hauses gelegt, der mit einem befehligen Zettel die „verbotene“ Schreibweise des Wortes „Kommunist“ enthält.

Die heutige Eröffnung des Reichstags wurde in einer großen Festsitzung eingeleitet. Zum Haupte des Alterspräsidenten Bod von dem Reichstag erhoben, als der feierlichste Moment der politischen Befreiung des Reiches zu erklären. Sein Vortragen wurde vom Präsidenten der Reichstagsversammlung begleitet. Die Rede mit dem Titel "Reichstag der Reichstagsrepublik" und "Schlagt sie in die Presse!" in der Saal schreien. Danach bliesen sie auf die Trompeten. Der Präsident versuchte vergeblich, sich in der Unterlage zu verhalten. Schließlich erklärte er dem Reichstag das Wort, einen Entlassungsantrag zu lesen und nach dem aus der Mitte hervorrief. Die Ausführungen des Reichstags, der für die Befreiung der politischen Befreiung des Reiches, trotzdem er nur

zur Regierungsbildung berufen.

seinem Organ ausgiebig Gebrauch macht, in dem allgemeinen Spectakel verloren. Nachdem er geendet hat, gelingt es endlich dem Präsidium, das Wort zu ergreifen, und die Sitzung kann ihren Fortgang nehmen.

Nachdem die ersten Sturmjungen beendet sind, stellt Abg. v. d. (HSD.) fest, daß er am 24. April 1846 geboren und demnach Vizepräsident sei. Er beruft als Schriftführer die Abgeordneten Dr. Schiele (D. K.), Frau Leusch (Zentr.), Eichhorn (Komm.) und Frau Lore Agnes (HSD.). Abg. Dr. Schiele verliest als Schriftführer die Namen der einzelnen Abgeordneten. Jedermal beim Aufruf eines verhassten kommunistischen Abgeordneten rufen die übrigen Kommunisten: „Heraus mit unseren Gefangenen!“ Beim Aufruf des Abg. Fürst Bismarck (D. K.) ruft Abg. Schölem (Komm.): „Weißt ihr, daß du ein Enkel bist!“ Als Heffelsfeld wird, daß Abg. Breitscheid (HSD.) fehlt, wird von den Kommunisten gerufen: „Er ist auf einer Geschäftsreise!“ Beim Aufruf des Abg. Euminger (Bayr. Volksp.) kommen von den Kommunisten Verwünschungen: „Schuft! Bapstiger Kettenmeister!“ Frau Gockle (Kath. Fischer) meldet sich mit dem Ruf: „Hier! Dort Abteilung la!“ Als der Abg. Lindenberg aufgerufen wird, lärmten die Kommunisten mitschreiend. Abg. Lindenberg (Nat.-Sog.) nicht dazu lächelnd fortwährend, und gibt sich den Anschein, als ob er den Lärm als eine Huldigung auffasse. Abg. Schölem (Komm.) zeigt unter dem Geächtele der Kommunisten die blaue Brille. Ein Nationalist ruft: „Hochheimmel!“ Beim Aufruf des Abg. Eysen (HSD.) rufen die Kommunisten: „Rieder mit dem Dentsch!“ Dem Vertreter von Heffelsfeld! Dem Abg. Salzmänn (HSD.) wird beim Aufruf seines Namens zugerufen: „Solzmänn, find Sie noch nicht den Böffischen!“ Beim Aufruf des Abg. Zirbig (D. K.) machen die Kommunisten mit Sirenenpfeifen Lärm. Als der Aufruf mit dem Namen Zumbel schließt, ruft Abg. Kemmele (Komm.): „Da ist ein schöner Stasi Kerjamm!“

Widerspruchsmittel. Das teilt als Ergebnis des Namensaufrufs mit, daß 449 Abgeordnete anwesend sind, der Reichstag also beschlußfähig ist. Es wird dann eine ganze Reihe von kommunistischen und national-sozialistischen Anträgen verlesen, in denen die Aufhebung des Ausnahmezustandes im Reich und die Freilassung der in Haft befindlichen Abgeordneten verlangt wird. Mehrere verschiedenen kommunistischen Abgeordnete üben die national-sozialistische Abgeordnete schießen in Luft.

Abg. Dittmann (SPD) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu den Befreiungsanträgen. Diese Anträge könnten aber erst zur Abstimmung kommen, nachdem der Reichstag sich mit dem Reichsrat geeinigt hat.

Abg. Schölem (Komm.) verlangt die sofortige Beratung der Anträge und protestiert gegen die Zurückweisung der Polizei im Hause.

Abg. Fehrenbach (Zentr.) verweist auf die Geschäftsordnung und hält es für unzulässig, daß vor der Wahl des Präsidiums solche Anträge beraten werden.

ung an und erklärt, auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung werde gesetzt werden: 1. Wahl des Präsidiums; 2. Anträge auf Freilassung der verhafteten Abgeordneten.

Abg. von Gracze (Nat.-Soz.) beantragte, in die erste Stelle der morgigen Tagesordnung die Festschreibungsanträge zu setzen.

Darauf tritt Abg. Thälmann (Comm.) auf den Rednerpult. Er protestiert gegen die Folsige der Schieberrepublik und schließt mit einem Hoch auf die politischen Gefangenen und auf die rote Internationale. Die Mitglieder der kommunistischen Fraktion stimmen dreimal laut in die Hofsraufe ein. Sie singen hierauf eine Strophe der „Internationalen“, die National-Sozialisten antworten mit einer Strophe des Deutschlandliedes. Viele Tribünenbesucher singen mit. Die Kommunisten lärmen und pfeifen. Nachdem der Alterspräsident seinen Hut aufgesetzt und seinen Platz verläßt, leert sich allmählich der Saal. Den Schluss des Sängerstreits" bildest der von den Kommunisten vortragende zweite Vers der Internationalen.

Am Mittwoch um 11 Uhr findet die nächste Sitzung statt, auf deren Tagesordnung die Präsidienwahl steht.

Die deutschnationalistische Fraktion hat die anderen Fraktionen davon in Kenntnis gesetzt, daß sie als Kandidaten für den Posten des Reichspräsidenten den Abgeordneten Baumbach in Vorschlag bringt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen, die für die republikanische Fraktion des Reichstags Abgeordneten Loebe als Präsidenten des Reichstags zu wählen.


athrein
Malz-
kaffee

Nacht
tauren
Johnson
enthalten

 weiß oder hart
 das Gewebe
 at die nun sehr
 te **LUNSEN**
 enzene dar, w
 e überhaupt
 entin - h
 e - von

am 1. Juni
D. 189/90 verfeh

D. 188/90 verfehrt D. 189 25 in -

1. NAME CHARL BEJNOBLE BIRKING

Elberfeld, Altermarkt 11, führt nur
alleredelste und ausgesuchteste Fabrikate, daher
für jeden Kenner die Quelle der Zufriedenheit.



Diese Nummer umfasst 20 Seiten.

Elberfeld, Altermarkt 11, führt nur
alleredelste und ausgesuchteste Fabrikate, daher
für jeden Kenner die Quelle der Zufriedenheit.

25 — 1924

das jede Dame zu **Pfingsten** benötigt, kaufen Sie am besten und am billigsten im Spezial-
Konfektionsgeschäft von **Leopold Simon**, Wall 11/13. Die Preise sind der schwierigen Zei-
sprechend so billig gestellt, daß jede Dame in der Lage sein wird, sich ein schönes neues Kleidungsstück zu

Weißes Waschblusen

Außerdem finden Sie in hochaparten, eleganten weißen und farbigen Vollekleidern eine enorme Auswahl zu mäßigen Preisen.

Leopold Simon Elberfe

Wall, Ecke Schwarze

Größtes Spezialhaus für moderne Damenbekleidung am Platz

1.51

für
alle Zweige
wert, in größte
1970

Die deutsche
 In unserem it
 H.-Berichter
 arzt, Negd
 im vergange
 Stellung über
 veröffentlich
 die Industrie
 auf Jahre hin
 Söhnen bide
 angegeben st
 e, das, zum
 rische Umfand
 andern der na
 Indusirierzeug
 mit geradezu
 wiesen findet.
 leghährigen Ex
 Prozent aus.
 Söhnen ange
 che Einfluss, v
 und der viefel
 Wettbewerb a
 nicht mehr, I
 und England
 agenden als d
 so ist es nur
 und viefel ein
 mit der Grund
 Umfand, das
 von vorherein
 zischen Unter
 regungen zur
 sammenter ge
 ch wieder sehr
 dem südöstlich
 immerhin
 befehmteigte Ba
 den 44 wirtsch
 fungen insbeson
 n. von Trlek
 der Börsaus 128
 lang dafür, das
 schneller komm
 tuzen, faum da
 den Betrag ge

Der Börse
 und Anleihen in
 Alia in Billionen
Die Werte

Werte	Gold	7.5	34
77	31	—	—
46	49	—	—
63	57	—	—
16	40	—	—
48	53	—	—

Werte

Werte	Gold	7.5	34
28	—	—	—
16	17	—	—

Werte

Werte	Gold	7.5	34
2	—	—	—
20	—	—	—
0.15	—	—	—
1.25	—	—	—
25	—	—	—
30	—	—	—

Werte

Werte	Gold	7.5	34
28	—	—	—
16	—	—	—

Werte

Werte	Gold	7.5	34
2	—	—	—
20	—	—	—
0.15	—	—	—
1.25	—	—	—
25	—	—	—
30	—	—	—

Werte

Werte	Gold	7.5	34
28	—	—	—
16	—	—	—

Werte

Werte	Gold	7.5	34
2	—	—	—
20	—	—	—
0.15	—	—	—
1.25	—	—	—
25	—	—	—
30	—	—	—

Werte

Werte	Gold	7.5	34
28	—	—	—
16	—	—	—

Werte

Werte	Gold	7.5	34
2	—	—	—
20	—	—	—
0.15	—	—	—
1.25	—	—	—
25	—	—	—
30	—	—	—

Werte

Werte	Gold	7.5	34
28	—	—	—
16	—	—	—

Werte

Werte	Gold	7.5	34
2	—	—	—
20	—	—	—
0.15	—	—	—
1.25	—	—	—
25	—	—	—
30	—	—	—

Werte

Werte	Gold	7.5	34
28	—	—	—
16	—	—	—

Werte

Werte	Gold	7.5	34
2	—	—	—
20	—	—	—
0.15	—	—	—
1.25	—	—	—
25	—	—	—
30	—	—	—

Werte

Werte	Gold	7.5	34
28	—	—	—
16	—	—	—

Werte

Werte	Gold	7.5	34
2	—	—	—
20	—	—	—
0.15	—	—	—
1.25	—	—	—
25	—	—	—
30	—	—	—

Werte

Werte	Gold	7.5	34
28	—	—	—
16	—	—	—

Werte

Werte	Gold	7.5	34
2	—	—	—
20	—	—	—
0.15	—	—	—

Himmel in Na
 die die
 ihres
 bereits de
 herti —
 sein gewel
 feiertage,
 seiner Ein
 Boll schon
 gen word
 en uns d
 mmerstag
 linter d
 sich näm
 Donat, b
 s, dem B
 d Viehzue
 mun bief
 ein Dor
 a war,
 zigten I
 Himmel
 den Donat
 den Licht
 runnen u
 en befrä
 Gegend
 gedeb
 heidnischen
 gewisse
 vor Blit
 die man
 Wettersch
 rüch, da
 tergott zu
 nd Flur
 in christl
 hristtag.
 a Orten
 befehdt d
 der Kir
 chengevöl
 fahrt des
 uatern, d
 läßt man
 abringend

öslich er
 Geschm
 ng anhalt
 ung konse
 und arom
 den

MOU

nn S

Ta
 Maler:
 billig, D
 Telefon

Montag
 DI
 Angeb
 unter 1

Augen
 Medizin
 Götting
 empfiehl
 Kusl
 rechnung
 struktion
 jeder Art
 schen un
 an die Ge

Wer über
 Schleife
 Repar
 Stanz-
 für Best
 an 15
 Feuerweg

Geff. Ang
 an 15
 Feuerweg

Ph
 ife

SON'S
 SCHNEIDER
 SILVER

Himmelfahrt.

O Himmelfahrt, du Lichttag du!
Wie lächelst uns der Heiland zu:
„Sei ich die Erdenqual verließ,
seid ihr mit mir im Paradies.“
Macht nur die Augen auf und schaut,
dann wird das Wunder euch vertraut.
Aus Malen grün und Blüthen gold
grüßt Meine Heimatfreude hold,
aus Meines Himmelsreiches Glanz
verkündet Ich euch die Erde ganz,
zur Gottesbau wird euch Natur,
und überall seht Meine Spur!
In dieser lieben Malenwelt,
die Gott in Seinen Armen hält,
hier euer Weg; hier schreitet aus,
und immerdar seid ihr zu Haus:
das ewige Leben laßt euch zu!“
O Himmelfahrt, du Lichttag du!

Gans von Holzogen.

Himmelfahrt-Legende.

Von Elise Arnheim.

Am Abend vor dem Tage, da Christus wußte,
er eingehen würde in das Reich der Himmel,
allein — und wie in der Nacht vor seinem
Tode lagte er sich unter den Baum, der
den Menschen seinen Schatten spendet, lehnte
er seinen Kopf auf den glatten Stamm, und wie von
einem Strahl aus den glühenden Augen, die sich
schlossen, schied er sich von der Erde, in die
Licht der Himmelswelt. Und heute, in die-
sem Augenblicke, da sein Geist sich abzuwenden begann
von der Erde, da er auf Erden verweilt hatte,
da er sich so, wie er in Wirklichkeit war.

Ganz anders, als die Menschen betete Christus,
seiner Hände Gestalt, die die Erde umschloß,
die ihn eins machten mit der Unendlichkeit,
den zum Ring geschlossenen, einfügten in die
Welt der Schöpfung — und heute, in die-
sem Augenblicke, da sein Geist sich abzuwenden begann
von der Erde, da er auf Erden verweilt hatte,
da er sich so, wie er in Wirklichkeit war.
Und er sah sich als Baum, der seine Wurzeln im
Erde geschlagen hatte, und durch die unzähli-
chen Äste der Schöpfung gewachsen war, bis sein
Kopf die Erde berührte und seine Zweige die
Himmel hielten. Der Geist des Lichts, den
die Wurzeln aus der Erde gezogen, der durch
den Stamm wie ein lebendiger Saft abwärts-
wärts war in seine Zweige und gleich einem
lebendigen Regen aus Blättern und Blüten auf
die Erde getropft war, — er hatte ihn tief und
hinuntergetrieben in die Dunkelheiten dieser
Welt, und seine Zweige waren eingebrungen in
alle und Dichtigkeit, tief und tief, also daß
er und Blüten darin starben.

Aber seine Zweige waren wiederum zu Bur-
gen geworden, die das Herz der Erde umschloß und
sein Stamm hatte die Erde durchdrungen und
geschloßen und wuchs mächtig zur Höhe; schon
wie sich sein Wipfel wieder in den Himmel,
so morgen würde er dort sein, wo er Wurzel ge-
lagen hatte, ehe er hinabwuchs in die Erde.
Und Christus wußte es ganz lebendig, daß sein
Leben nun wirklich vollendet war, da er den Weg
oben nach unten und von unten nach oben
gegangen, da er den lebendigen Strom des Gei-
stes hinabgetragen und nun wieder mit hinaufge-
kommen hatte. Wie er mit tausend Armen die
Welt umschloß und im Himmel wurzelte, so wur-
de er auch fest in der Erde und trug in tausend

Armen den Himmel, und sein Stamm war der
Weg, den die Kraft des Lichts nahm, hinab und
hinauf, von nun an bis in alle Ewigkeit.
Er selbst war der Baum des Lebens geworden
und stand, Himmel und Erde und Erde und Him-
mel verbindend, in lebendiger Gegenwart.

Und da Christus dieses erkannte, löste er, auf-
atmend und tief beruhigt, seine Hände. Sein Werk
war vollbracht — nun durfte er ruhen.
Und während seine Hände das Land liebend
umschloßen, sprach er leise: „Fürchtet euch nicht, ich
bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Städte der Heimat.

Von Max Römer, Elberfeld.
Von Veyenburg, der lieblichen Jungfrau.

Eigentlich ist's ja ein sündhaft Unterfangen,
von Veyenburg als Stadt und Jungfrau, das sie
doch beides nicht ist, zu reden, inwiefern es we-
nigstens bekannt, wie denkbar unglücklich ihre Ehe mit
Lüttringhausen ist. Es ist bestimmt keine Hei-
rath, wenn die legendarischen 4 Kilometer nicht
wären, die wüsttätig zwischen den beiden
Gassen sich drängen. Der Veyenburger ist weitend
darauf, daß er wegen all der Kleinigkeiten, die
den heutigen Menschen Schritte zu den Behörden
lenken, bei Sturm und Regen und Schnee und
Sonnenbrand die meilenweite Wanderung zu
seinem Rathause unternehmen muß. Und dann
noch ausgerechnet zu diesem Lüttringhausen, das
früher ein Bestandteil seines Amtes Veyenburg
war, das ihm unternahm, ihm Steuern zah-
len, ihm gehorchen mußte. So was ist bitter.
Dem großen Nachbar Barmen, dem früher doch
ebenfalls Veyenburg mal Herr und Gebieter war,
dem kann er nicht jähnen ob dieser Wandlung,
aber diesem verb... Lüttringhausen, das wo-
gen der paar Einwohnern mehr sich jetzt als Herr
schon aufspielt, dem wird er, der schollenechte
Sohn der Veyenburg, niemals grän werden.
Nie! Daß er dabei von Natur aus schlauer und
aus tiefem Herzen frommer sein muß, als der
Mann aus dem Dorpe op'm Berge, liegt ja
auf der Hand, das begründet ja doch schon die
ältere Kultur, die die Geschichte seines Ortes, sei-
nes Klosters widerspiegelt. Und soll er etwa
nicht stolz sein auf die Schönheit seiner Berge,
die Annen seines Tales, die Reize seines male-
rischen Dorches, goldene Schätze, an die der
Lüttringhäuser nicht tippen kann?

O ja, stolz kann der Veyenburger auf das
Hochland der Erde sein, das er seine Heimat nennt.
Aber er wache mit Argusaugen über seinen Be-
sitz, den unabwehrbaren! Nordwinden geht die
Art in seinen Wäldern um, brutale Industrien
gegen häßliche Riesenbauten, wie gelbende Angli-
schkreie, just in die lieblichen Winkel seines Tales.
Roch ist es Zeit zu bremsen!
Wie gnädig segnet der Mai das herrliche, stille
Tal! Wie selig verträumt sich in Frieden der
sonnige Tag! Wir liegen wunschlos im hohen
Grate am sanften Hange des Veyenberges. Vor
uns des Himmels mächtige, altersgrüne Masse,
wuchtig, ernst und feil, zu seinen Füßen der
Wupper fröhliche Weiße unter wiegendem Ge-
sträuch. Um uns und über uns ein Meer von
Düft aus tausend Blüten und Licht und Farben
und Sonnengold. Die Riesenakazien im Orte,
an der alten Schlossmauer, im ehemaligen Am-
mannshofe, die Eschen und Weibornbüsche rings
in den Gärten, wie bergerhoch erstarrt ihre schnee-
weiß leuchtende Pracht und Herrlichkeit! Und
aus dem Wald, dem weiten, lichtdurchfluteten
auf den Höhen jenseits der singenden Wälder, da
läßt von tausend Zweigen der Vögelin Jubilate
in den lüftlichen Sonnenhimmeln; da flücht in
hohen Tann, im märchenhaften Buchenwald der
junge Reiz das urale Lied aus von Lust und
Liebe, von goldener, lachender Jugendzeit.

In seiner reizvollen Lage auf der schmalen
Bergzunge, von der Wupper und steilen Hängen
umarmt, in seinem uralten Frieden, dem die-
dern, graben Sinne seiner Bewohner liegt die
Stille, der gute Ruf des Städtchens begründet.
Geschäftliche Denkwürdigkeiten haben hier sich
niemals aufgetragen, es entwickelte sich alles har-
monisch unter dem Krummstab und ohne Gewalt
und Erzwürkung. Stille, friedliche Erinnerungen sind

mit Wärme und stärfstem Licht aus dem Dun-
kel aufzuleuchten.
Auf dem schmalen Sattel hinter der heutigen
Apothek, zwischen der Straße und dem jähren
Steilhang der Wupper, besaßen schon um 1200
herum die Grafen von Berg ihre Burg Veyenberg.
Bis zum Ende des 15. Jahrhunderts diente sie
bei den verschiedensten Familien- oder politischen
Anlässen den Dynasten zum Aufenthalt. Später
kauften dort die Amtmänner des Amtes Veyen-
burg. In der Mitte des 14. Jahrhunderts ge-
gründet, entwickelte sich Amt Veyenburg nach und
nach zu ganz bedeutendem Umfange. 1555 gehör-
te zu ihm die Kirchspiele Rade, Lüttringhausen,
Remlingrode, Barmen und Veyenburg. Bedeu-
tende Männer führten im Auftrage des jeweiligen
Landesherrn die Amtsgeschäfte von Veyenburg.
Wir hören allerhand Namen von Klang, wie Hof-
marschall Johann von Bienenhorst, Eberhard, Graf
von Berg-Limbürg, die Grafen von Waldeck und
die zur Lippe, die Grafen von Hapsfeld, von Win-
telshausen und von Schaeßberg zu Barmen. Franz I.
von Waldeck ließ Wifflingen 1527 in den Kirchen be-
kannnt machen, wofür Clarenbach in seinem Ge-
biet betroffen, solle er gefangen zur Veyenburg ge-
bracht werden. 30 Jahre später fand der bekannte
Kaplan Peter So aus Elberfeld in seinen Refor-
mationsabschreibungen keinen gewaltigeren Beschüt-
zer und Förderer als Franz II. von Waldeck auf
der Veyenburg.

Im dreißigjährigen Kriege, der Veyenburg
neben Drangsalierungen aller Art auch Besatzun-
gen aus aller Herren Länder bescherte, verfiel die
Burg mehr und mehr; an ein Aufbauen war nicht
zu denken und heute erinnern nur noch die nach
der Wupper zu liegende untere Außenmauer, so-
wie ein zum ehemaligen Kloster führender unter-
irdischer Gang an die einstige Größe und Stärke.

Wenn wir vom Bahnhof aus, an der ewange-
lischen Kirche und ihrem Zindenhain entlang, nach
Offen gehen, kommen wir bald an einen Wegwei-
ser rechts. Er zeigt die Straße nach Oberhof. Wir
folgen ihr langsam hinauf. Nach wenigen Minu-
ten stehen wir auf dem früheren katholischen Fried-
hofe und damit auf abgeschiedlichem Boden. Hier
befand sich um die Wende des 13./14. Jahrhun-
derts das gräflich bergische Gut Steinhaus mit
eigener Kapelle und großer Herberge. Umwirth der
heutigen führt die alte Straße — Hansastrasse —
etwas westlich tief durch den Wiesengang heraus
aus dem Tale der Wupper auf die Höhe beim
Oberhof. Man kann ihr heute gut noch folgen.
Am 8. November 1225 passierte die Straße, von
Möllenlotten-Schwelm kommend, ein armfälliger
Karren, der die Leiche des am Abend vorher bei
Sevelsberg ermordeten Kölner Erzbischofs, Graf
Engelbert von Berg, nach Barmen brachte. Der 600
Jahren herrichte hier ein reger Betrieb. Der ge-
samte Warenverkehr zwischen Köln und Dori-
mund und dem beiderseitigen Hinterlande wickelte
hier sich ab. Daher die große Herberge und der
viele Karm, von dem die Urkunden berichten.
Steinhaus ist auch heute noch der Name für die
angrenzenden, teils sehr alten Höfe beiderseits des
Friedhofes.

Dieser damals recht bedeutende Hof gelangte
1300 durch Geschenk des Grafen Wilhelm von
Berg in den Besitz des neugegründeten Ordens der
Kreuzbrüder, der bis weit über die Mitte des 15.
Jahrhunderts hinaus hier seine Wohnungen hatte.
Da der Karm der nahen Hansastrasse einem Kloster-

lichen Dasein abträglich schien, schenkte der Lan-
desherr den Mönchen auf dem Veyenberge neben
Baldungen und Wiesen auch das Grundstück zum
Klosterbau. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts
hatten Kloster und Klosterkirche ihre heutige Ge-
stalt erreicht. Beide sind wohl erhalten geblieben.
Nicht weniger als 25 Höfe und Güter in der Um-
gebung gelangten nach und nach durch Schenkung
oder Erbe in den Besitz des Klosters. Dazu kamen
namhafte Einkünfte aus Holz- und Fischereige-
rechten. Man hatte allen Grund, von einem
„fruchtbarsten Boden“ zu reden. Der Friede von
Lüneville brachte 1803 die Aufhebung des Klo-
sters. Die Kirche wurde Pfarrkirche, die Kapelle
zu Steinhaus aber auf Abbruch verkauft.

Der legendäre Einfluß des Convents auf
kulturellem Gebiet darf besonders für die Zeit des
Mittelalters mit seinen traurigen Schicksalen
nicht unterschätzt werden. Daß die Refor-
mation in Veyenburg, als einziger Stadt im
ganzem südlichen Berg, nicht den Sieg erröcht, ist
sicherlich wohl auf die Wirksamkeit des Ordens zu-
rückzuführen. Reich waren im großen Kriege
1618—48 die religiösen Beziehungen zu Schwelm,
das ebenfalls nahezu völlig lutherisch geworden
war. Väter aus der Veyenburg hielten die Ver-
bindung mit den märkischen Katholiken jahrzehnte-
lang aufrecht. Besonders innig geknüpft waren
die Fäden zwischen den Kreuzbrüdern und den
Herren auf Marfeld, deren bekanntester, Adolf
Rath von Freng, kaiserlich Wälsch-Reichsgräflicher
Rath, Kammerer, und Droste zu Sörde u. Lünen,
Herr zu Marfeld usw., eine bedeutende Rolle in
der Gemeinde Schwelm spielte. Er wurde 1642
in der Klosterkirche zu Veyenburg bestattet. Neben
ihm ruhen die Gebeine von sieben weiteren Glied-
ern seines Geschlechts und des mit ihm verknüp-
ten der Stadt von Holslein. Leider sind die Grab-
steine der stolzen Besten nicht mehr vorhanden.

Zwei Grabkreuze des 1660 verstorbenen Ehe-
paares Broß, dormaligen Besitzers des Oberhofes,
auf dem alten, katholischen Friedhofe sind wohl
die ältesten ihrer Art im Kirchspiel.

Aber unendlich treten alle diese feinsinnigen Er-
innerungen zurück hinter das Bild voll Entziden,
das die äppig blühende, ewig junge Natur über
das runzlig-alte, und doch so freundliche Recken
breitet. Der seinen Zauber recht genießen will,
der gehe im Mai hinaus, betrete die Eisenbahn-
brücke hoch über der Wupper und lasse dort sein
staunendes Auge gleiten von den schattigen Wie-
sengründen im Tal über die püppigen, blenden-
sauberen Häuslein hinauf zur Kirche, zum grünen
Berg und der lachenden Fülle überquellenden Wäl-
tengewoges.

Heil dir, Veyenburg, du Feine!

Eingriffe in die Natur.

Cornel Schmitt erzählt im „Kosmos“ eine Reihe schau-
reicher Fälle, von denen wir hier zwei besonders be-
merkenswerte wiedergeben: Die Insel St. Helena wurde
1500 entdeckt. Schon 1513 führten die Portugiesen dort
Ziegen ein. Wo früher blühender Wald sich ausbreitete, da
heute kahle Felsen. Die Ziegen verdrängten das Busch-
kommen junger Bäume. Mit dem Verschwinden des Wal-
des fanden viele Insekten, Vögel, Schnecken usw. kein
Unterkommen mehr und gingen zugrunde. Der mens-
liche Eingriff war schuld daran. — Auf Jamaika ging
die Zuckerrübe durch die sich immer mehr ausbreitende
Rattenplage ständig zurück. Man führte aus China
den dort als Rattenvertilger gehaltenen Mungo, ein
marbähnliches Tier, ein. Die Ratten nahmen wohl ab,
aber der Mungo entartete, machte sich über Vögel, Wild,
ja junge Hausiere her, fand Gefallen an Ananas, Banan-
nen, Mais, und war nach zwanzig Jahren eine nicht
minder gefährliche Landplage. Dabei nahmen schädliche
Insekten überhand, weil die Vögel zurückgingen. Jetzt ist
der Schaden des Mungo bedeutend größer, als je die
ausgerotteten Ratten anrichten konnten.

Sommersprossen

Jetzt ist es Zeit, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe
Flecke im Gesicht und an den Händen zu bekämpfen.
Durch Bleichen mit Borax und Wasser. Ist genau
schädlich und sehr wirksam. Ist genau
weißens in allen Chloroform-Behandlungen zu haben.



Herren-Stroh-Hüte

Echt Rustik und Pedal

2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰

Echte Panama-Hüte

4⁰⁰ 7⁰⁰ 11⁰⁰

Elegante Sporthemden

in Rohseide, Popeline, Zephir und Perkal

Selbstbinder

0.95 1.35 1.90 2.50

Ledergürtel

Halbwesten

Perkal-Oberhemden

unterfütterte Faltenbrust, bestes Bielefelder

Fabrikat, mit 2 Kragen 8⁵⁰

Zephir-Oberhemden

unterfütterte Faltenbrust, bestes Bielefelder

Fabrikat, mit 1 Kragen 12⁵⁰

mit 2 Kragen 13⁵⁰

Weiche Kragen

0.30 0.50 0.80 0.85

Elberfeld
Herzogstr. 20/22

Hermanns & Froitzheim Barmen
Wertherstraße 6



Lebensmittel

Kalif. Aprikosen . . . 2-Pfd.-Dose 1.75	Romadour-Käse in Steniol Pfd. 0.70
Kalif. Pfirsiche . . . 2-Pfd.-Dose 1.85	Camembert-Käse . . . Schachtel 0.25
Ananas in Scheiben 2-Pfd.-Dose 2.25	Edamer-Käse . . . Pfd. 1.10, 0.70
Junge Karotten . . . 2-Pfd.-Dose 0.48	Holländer Käse . . . Pfd. 1.10, 0.70
Pariser Karotten . . . 2-Pfd.-Dose 0.68	Tafelbutter . . . Pfd.-Paket 1.85
Erbsen u. Karotten 2-Pfd.-Dose 0.85	Plockwurst . . . Pfd. 1.35
Stiel-Sellerie . . . 3 1/2-Pfd.-Dose 5.90	Grobe Mettwurst . . . Pfd. 1.25
Teltower Rübchen 4-Pfd.-Dose 1.50	Cervelatwurst . . . Pfd. 1.60
Weißkohl . . . 4-Pfd.-Dose 0.95	Comed-Beef . . . Pfd. 0.50
Pflaumen getr. . . Pfd. 0.43, 0.35	Rinderfett . . . Pfd. 0.48
Kalif. Pfirsiche getr. . . Pfd. 0.80	Cocosfett . . . Pfd. 0.48
Kalif. Mischobst getr. . . Pfd. 0.85	Dtsch. Speck fett, ger. . . Pfd. 0.95
Ringäpfel getr. . . Pfd. 0.95	Dtsch. Speck mager . . . Pfd. 0.90
Aprikosen getr. . . Pfd. 1.10	Motjes-Heringe . . . Stck. 0.20
Kunsthonig . . . 1-Pfd.-Pkt. 0.40	Olardinen . . . Dose 0.43, 0.38, 0.32
Marmelade gem. . . 2 Pfd. 0.95	Blütenmehl . . . 5-Pfd.-Beutel 0.95
Holl. Kakao „Bensdorp“ 1 Pfd. 0.95	Mischkaffee . . . Pfd. 0.85
Dtsch. Kakao . . . Pfd. 0.80	Kaffee getr. . . Pfd. 3.20, 2.40
Blockschokolade . . . 300 gr 1.25	Münsterländer . . . 1-Ltr.-Krug 2.95
Blockschokolade 100-gr-Riegel 0.25	Alter Kisker . . . 1-Ltr.-Krug 2.95
Apfelwein Liter 0.70	

tieta

Geschäfts-Umstellung.

Bringe hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein bisher geführtes Geschäft **gänzlich aufgabe** und auf

Ochsen- u. Schweinemetzgerei

umstelle. Es wird mein Bestreben sein, **prima erstklassige Fleisch- und Wurstwaren** zu den billigsten Preisen zu liefern.

Geschäfts-Eröffnung: Freitag den 30. Mai, 8 Uhr morgens.

Hochachtung



Robert Hegemann, Vohwinkel,

Kaiserstraße 30.

Billig!
Soch = frisch!
Kaiserschellfisch
und 10 Pfd.
30 Pfd.
A.H.B.
100 2445
Elberfeld
G. & H.
Kaiserstr.
11a/21

Reißes Papier billig abzugeben Elberfeld, Walter-Nathanaelstr. 50.

3 kg-Wurst-Pakete

zu 2.50, franko gegen Nachnahme oder
Korrespondenz des Betrages auf mein
Kontokorrentkonto Nr. 27344, - München 38207.

Fritz Gastein,
Großschlächtere, Wurst- u. Konservefabrik,
Kraibitz, Wismarstr. 1, u. 11

Bandwurm

m. Kopf und andere Würmer entfernt
ohne Hungert. Kostlos! Solange
los. Langzeitige Gt.

Wurm-Rose,
Gamburg 11a/21

Freibank Freitag mittig ab 1 Uhr
Verkauf v. frischem Fleisch
b474 Schmalzholzdirektion, 610

Achtung!
Täglich frischen
Klatsch- und Vollmilchkäse
an Wiederverkäufer und
Hausierer billig abzugeben
Emil Kampmann, Elberf.,
Gertrudenstr. 3 • Telefon 2607.

HOLBUTKO
Frische Oldenburger
Trink-Eier Stück 10,-
Frische
Land-Butter Pfd. 1.55

Große Sendungen
frische Oldenburger
Eier
Feinste frische
Süßrahmbutter
und Mattee-Käse
aus eigener Molkerei.
Joh. Gufowski,
Elberfeld, Klobbahn (16) *

Zur Lieferung von
Baderborner
Brot
in vorzüglicher
Qualität bitte mich
bedienen lassen
Fr. Othmann,
Brotfabrik, Wader-
born. Betan 6
nach allen Station.

la Eiderfettkäse
9 Pfd. = 4.50 franko
Hof. Dampfzuckerbrot
Bensdorp 28. 1110
Baniermehl
täglich frisch kausch-
lich in jed. Menge abh.
Paul Hies, Wader-
born, Großbader, 28. 1110
Berl. 129, 2. 4927

**Bettliche
Hundefische**
Gefüllte ungarische
Pflanzensuppe
mit
**totet
Jucksim**
zu haben in allen
APOTHEKEN u. DRUGGERS

Habe jetzt
Fernsprech-Anschluß 7891.
Zahnarzt Dr. P. Gebigke,
Elberfeld, Kurfürstenstr. 25.

Achtung!
Wiederverkäufer
Am billigsten beziehen Sie Ihre
Zigaretten
Zigarren und Tabake
bei der Firma
Glückstern & Co.
Elberfeld, Bachstr. 68.
Telephon 1377.

Gartenstuhl u. -Stühle
die beliebte runde Form, ganz aus
Buchenholz, billig.
Barmer Leitergerüstbau-
und Holzwaren-Fabrik G. m. b. H.,
Allee 211, Telephon 4297.

Mit

Backwunder
gelingt der Kuchen stets
vortrefflich! Man versuche
Reese-Topfkuchen Nr. 2.
250 Gramm Butter, 250 Gramm Zucker, 1 Pfd.
beliebiges Quantum Rosinen, Kornzucker oder
Kode, 1 Pfd. Backwunder.
Butter, Zucker und Eier werden schaumig
rührt. Dann gibt man das Mehl und ebenfalls
Milk, Rosinen usw. hinzu. Ist alles gut ver-
teilt, so man das „Backwunder“ reißt gleich-
mäßig die Masse und füllt den Teig in die mit
ausgestrichene Form.
Backzeit etwa 1 Stunde.
Reese Gesellschaft
m. b. H.
in Hameln

Die Pflicht der Mutter!

Die Nachfrage nach tuberkel-
freier Kindermilch steigt stetig.

Setzen Sie sich noch heute mit einer meiner
Verkaufsstellen in Verbindung. In diesen Ver-
kaufsstellen verkaufe ich eine keimfreie, nach
dem Degermverfahren behandelte Kindermilch.

Hauptgeschäft: Aug. Glohr
Tel. 5586. Elberfeld Nordstr. 16.

Meine vorläufigen Verkaufsstellen sind:

Ev. Schulten, Hochstr.
Steinbach, Juliusstr.
Schäfers, große und
kl. Klobbahn-Ecke.
W. Heuer, Winkstr. 38.
Fischer, Wilhelmstr. 28.

Noch einige Verkaufsstellen gesucht.

Achtung! **Achtung!**

Riesig billiger

Fleisch- u. Wurstwaren-Verkauf

Frische u. Schweineköpfe à nur 35 Pfg.
gepökelte Schweinefleisch geräuchert 40 Pfg.
Prima frisches Schweinefleisch . . . von 80 Pfg.
Schneeweißes Kalbfleisch . . . von 65 Pfg.
Frische u. gepökel. Eisbeine . . . à nur 65 Pfg.
Rindfleisch (kein Gefrierfleisch) . . . von 65 Pfg.
Rindfleisch (Stückfleisch) . . . 55 Pfg.
la frische Schweinekoteletts . . . 1.10 Mk.
la deutschen Speck . . . 1.00 Mk.
la Plockwurst 1.30 Mk., beste Mettwurst 1.20 Mk.
la beste Leberwurst . . . 1.00 Mk.
Kausmacherleberwurst . . . 80 Pfg.
Extra fette Blut- und Leberwurst . . . 50 Pfg.
la trockener, geräucherter, Auslandspeck von 60 Pfg.
Alle übrigen Fleisch- und Fettwaren äußerst billig.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Spier & Weber ELBERFELD **Hermann Spier**
Kirchstraße 1. : : Telephon 3301.

Marmara

aus den feinsten ausgesuchten Mischungen des Orients, wird die führende Qualitäts-Zigarette.

Marmara-Zigarettenfabrik G. m. b. H., Hamburg

Generalvertreter Hermann Weinberg, Barmen, Leherstraße 37, Fernsprecher 730.

Wednesday, 28. Mai

ELBERFELD
Hofkamp 50

MONOPOL

Ab Donnerstag (Himmelfahrt)
neues Programm.

Sie zweifeln immer noch,
ob Sie sich unsern erstklassigen
Spielplan ansehen wollen.

Es ist zwecklos.
Wir stehen in dieser Woche
an erster Stelle

mit unserm vorzüglichen Pro-
gramm, deshalb überzeugen Sie
sich selbst von der Güte unse-
rer Filme.

Freibeuter- Schicksal.

6 aufsehenerregende Akte.
Wildwest- u. Abenteuer-Groß-
film aus dem Herdenlande der
Texas... Wilde Reitererlen...
Erbitterte Kämpfe zwischen
Cowboys und Sheriff!

.. Sensation über Sensation! ..
.. Abenteuer über Abenteuer! ..
Monumental! Sensationell!
Vorbildlich!

Verfehltes Leben.

Kriminalfilm in 6 Riesenakten.
In der Hauptrolle die rassistige
Künstlerin

ANITA BERBER.
„Die Polizei kommt!“ Dieser
Ruf scheucht die Mitglieder der
Bande in die Flucht u. in wilder
Hast geht es über Mauern und
Dächer, die Verfolger hart auf
den Fersen u. s. w.

Das hohe Lied der Frauentreue

Dramat. Lebensbild in 6 Akten.

Erstklassige
Darstellung.
Vorzügliche
Handlung.
Gewaltige
Masse-Szenen.

Ott's Biertunnel und Restaurant

ist nach Renovierung wieder eröffnet!

1/2 Ltr. **Bremme Exportbier** . . . 0.35
1/2 Ltr. **Bremme Pilsener** . . . 0.40
1/2 Ltr. **Spatenbräu, dunkel** . . . 0.45
usw. k8060

Spezialitäten ab sechs Uhr abends

Warmer Schinken mit Kartoffelsalat 0.70
Eisbein usw.

Mittagessen 1.00 | Mittagessen 1.25
im Abonnement 0.90 | im Abonnement 1.10
Reichhaltige Speisekarte.

Der ganze Betrieb ist umgestellt auf Friedens-
preis. Rechnung tragend den heutigen wirtschaft-
lichen Verhältnissen. — Um zahlreichen Besuch
bittet
Wilhelm Ott.

Elberfeld

UT

Herzogstr.

Nach wie vor

bekundet die noch täglich wachsende Besucherzahl das
außergewöhnliche Interesse der gesamten Elberfelder
und Barmer Bevölkerung an den Vorführungen unserer
erstklassigen Filmwerke.

Ab Freitag

beginnen wir abermals mit einem

fabelhaften, vorzüglichen Spielplan!!

3 Grossfilme.

Ein Film der großen Ausstattung mit herrlichen Sport-
aufnahmen der internationalen eleganten Welt,
der ewigen Gletscherwelt und den gewaltigen Berg-
riesen der Schweiz:

Ein Traum vom Glück

Eine erschütternde Liebes- und Ehe Tragödie in 5 Akten.
Nach dem bekannten Roman von B. E. Lütke.

In der Titelrolle:

Gräfin Agnes Esterhazy
(bekannt aus „Nanon“).

Diese junge Künstlerin aus der österreich-ungarischen
Hocharistokratie ist außerordentlich schnell der Liebling
des deutschen Publikums geworden. Ihre faszinierende
Schönheit, ihre aristokratische Erscheinung und ihr an-
geborenes schauspielerisches Talent haben ihr im Sturm
alle Herzen erobert. — Außerdem wirken mit:

Harry Liedtke

.. Der Liebling der Frauen ..

ganz große Klasse, hat in einer ganzen Anzahl der besten
deutschen Filmwerke sein großes Können gezeigt.

Ferner: **Uschi Elliot, Olara Rommer,**
Ferd. von Alten, Hanns Junker-
mann, Jacob Tiedtke usw. usw.

Ferner bringen wir als zweite Neuheit einen
Sittenfilm aus dem Hause Paramount-Pictures,
Neuyork. — Regie: Cecil B. de Mille.

Der Scheik

Ein Film heißpulsierenden Lebens voll atembeklemmender
Spannung in 6 Akten.

Hinreißend durch die ungeheure Wucht elementarster
Leidenschaften.

Wir haben es mit einer Handlung zu tun, die eine
Technik des dramatischen Aufbaus zeigt, die wir bei
vielen anderen Filmen vermissen. Es wirken
Darsteller von Ruf mit, und der Film ist, das kann mit
Fug und Recht gesagt werden, in seiner ganzen Art
nicht nur vortrefflich, sondern auch vorbildlich.

Außerdem: Wohl der Gipfel des Blödsinns, aber es
wird geschrien bei der Vorführung von

„Er“

(Harry Lloyd)

Ein Lustspiel in 3 Akten, wie wir es bisher noch
nicht gezeigt haben.

Ein ununterbrochenes Lachen und Kreischen füllt die
Theater, in welchem sein Film vorgeführt wird, es ist
gerade, als ließe uns ein Malikfer über das Herz.

Sonntag:

Große Früh-Vorstellung

11-1 Uhr.

Kleine Preise.

Elberfeld: Schwanenstr.

KAMMER- Lichtspiele

Verschauen Sie diese Woche unser Programm nicht!

Wir bringen 3 gewaltige Filme

Fortsetzung des gewaltigen amer. Episodenfilms
6 Teile 20 Akte

Aus den Tagen Buffalo Bills:

8. Teil

Der Ueberfall der Sioux

6 spannende Akte.

Nach Ueberwindung der größten Schwierig-
keiten ist Art Taylor mit seiner jungen Braut
nach Washington gelangt usw.

Ferner:

Der Tiger des Zirkus Farini

Zirkus-Großfilm in 6 Akten.

Außerdem:

May Murray:

Die goldene Billy

Abenteuerfilm in 6 hervorragenden Akten.
Wunderbare Ausstattung. Herrliches Spiel.

Sonntag gelangt das vollständige
Programm zur Vorführung.

(Staatsmedaille goldene Ausstellungspreise)

Pianos Flügel - Harmoniums

Verkauf direkt an Private freibrieflich

Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Hagen-Westf. u158

Filiale: BERLIN
— Hardenbergstr. 14 —



Nestle Dauer-Wellen
nach der Methode des Erfinders
halten jeder Wäsche 1. Regal
Besuchen Sie das allbekannte
Friseur-Geschäft von
Hch. Pitthan, Elberfeld
Spezialhaus für naturgetreue Haar-Arbeiten
Fernspr. 1778 6 Turmhof 6

Hier kaufen Sie beim Fachmann

Bringe mein reichhaltiges Lager in erstklassigen

Rahmen-Schuhwaren

in Erinnerung. — Nur ein Versuch wird Sie
davon überzeugen. — Gebe außerdem auf
sämtliche Waren noch 10 Prozent Rabatt.

Bauß' Schuh - Maßgeschäft

Elberfeld, Bachstraße 36.

S. Chrzanowski Gleiwitz

Kohlen-Großhandlung

Tel.-Adr.: Chrzanowski, Gleiwitz,

.. Telephon: 50, 51, 90, 296. ..



Oberschlesische Steinkohlen Koks - Briketts

spart Seife und Seifenpulver!
Nurverwendung von **Henkel** bei der
Wasche verbilligt das Waschen.
Vorzügliches Entweichmittel

rich Erneemann, der Gründer der be-
rühmten Erneemann-Werke in Dresden, zu-
nächst am Harz geb.
Um macht der Schneider Borblinger einen
glücklichen Versuch, auf großen Tragflächen
einem Gerüst herab zu schweben. (Max v.
der Schneider von Uim.)
Wichtige Grundsteinlegung zum Nordsee-Kanal.

verschiedenen ausländischen Rohstoffen, die die deutsche Textilindustrie angeht, gehört auch die Seide. Die Hauptlieferanten hierfür sind Italien und Japan, aber auch China. Im Vergleich mit der lt. Handelsstatistik nach eingeführte Seide einem ungefähr 100 Millionen Goldmark. Es würde das Land von größter volkswirtschaftlicher Bedeutung sein, wenn es gelänge, durch Gewinn der Rohseideinfuhr wesentlich zu können, was aber nur durch eigene Seidenzucht möglich ist. Die Aussichten, Seide zu erzeugen, sind für Deutschland neben dem materiellen Erfolge, Vergrößerung des Volkvermögens, würde im Reiches Wirtschaftszweig geschaffen, der vielen Leuten und ausreichende Beschäftigung brächte.

2. B. in Kroatien und Slavonien un-
Anbauversuche durchgeführt worden.
Seidenraupenzucht hat sich im letzten
Jahre in beiden Staaten ist sie
und der Landesverwaltung für Sei-
denraupenzucht. 1922 befaßten sich rund
um die Seidenraupenzucht; es wur-
den, die einen Wert von mehr als
Kronen repräsentierten. In der vorjäh-
rigen fast die doppelte Menge erzielt.
ist gut. Sofern die Cocons nicht im
Land verkauft werden, werden sie vornehmlich
ausgeführt.

Seidenbau in Deutschland Seidenbau zu be-
trachten. In der ersten Hälfte des 19. Jahr-
hunderts alt; die in verschiede-
nen Teilen Deutschlands im 16., 17. und 18.
Jahrhundert Versuche haben aber ein-
malig das Ergebnis gezeigt, daß unter den
unlänglichen Seuche ausbrach, die stär-
ksten Mühe und Sorgfalt der Seidenraupen-
zucht konnte. Friedrich der Große för-
derte die Seidenraupenzucht durch Be-
stimmung der Gegenden mit Maulbeerbäu-
nissen. Hier fehlte es an Verständnis für
die Zucht; zudem hinderten Krank-
heiten die Seidenraupen. Erst als
wirksames Mittel zur Bekämpfung die-
se, gelang es, den bis dahin ganz-
lich nur von einzelnen Liebhabern be-
triebenen Seidenbau zu stützen, so daß in der Neu-
zeit daran gedacht werden konnte, die
Seidenraupenzucht weiter durchzuführen
und den Seidenbau auf breitere
Fuß zu stellen und somit für Deutschland
als Industriezweig zu schaffen.

den Leuten wird wohl die Tatsache un-
ter, daß in verschiedenen deutschen Lan-
der Gedanke des Seidenbaues in die Tat
worden und die neue Industrie im Auf-

bithen begriffen ist. Ich nenne nur die Gegend von Leipzig und Bayern, wo ganze Siedlungen zum Seidenbau erstanden sind. Besonders aber zu erwähnen sind die Bezirke um Caszel und Sanssouci, wo der deutsche Seidenbau Hervorragendes geleistet hat. In einem Caseler Vorort betreibt ein bekannter Musiklehrer eine Maulbeerbaumschule mit mehreren tausend Pflanzern, und in der Stadt selbst besteht eine kleine Lehrzucht. Von der Potsdamer Zentrale Sanssouci aus hat man bereits an 14 Orten in Brandenburg, Pommern und Schlesien Filialstellen eingerichtet, natürlich nur an solchen Orten, wo noch alte Maulbeerblume vorhanden sind. Jetzt geht man daran, Maulbeersträucher als lebende Hecken um Kirchhöfe, Feldwege, zum Schutz der Eisenbahndämme, anzupflanzen. Die Verkehrsministerien, besonders das Reichseisenbahnamt, aber auch das Wirtschafts- und das Finanzministerium interessieren sich dafür, und haben nachdrückliche Hilfe zugesagt. Der Anfang in Potsdam war möglich, weil hier noch alte Maulbeerplantagen in Bornim bestehen.

In der letzten Hauptversammlung des sächsischen Verbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine berichtete die Vorsitzende, daß die angeschlossenen 47 Vereine mit etwa 4000 Mitgliedern die Seidenraupenzucht wieder aufnehmen wollten, die früher in Mosterwitz mit gutem Erfolg betrieben wurde und bekanntlich auch in Leipzig durch Lehrkurse gefördert wird.

Die 1922 in Nürnberg stattgefundene Ausstellung der deutschen Seidenzüchter hat gezeigt, daß das Ausland sich bewußt ist, daß der noch in den Kinderschuhen steckende, entwicklungsfähige deutsche Seidenbau in nicht allzu ferner Zeit den französischen und italienischen Seidenzüchtern Konkurrenz machen wird. Die Nürnberger Ausstellung war u. a. von Vertretern der italienischen Regierung und italienischen Seidenzüchtern besucht, welche letztere neidlos die Qualität der deutschen Seide als vorzüglich anerkennen mußten. Wenn auch nicht die klimatischen Verhältnisse in Deutschland für den Seidenbau günstiger sind als in Italien, so sind es doch bei uns jedenfalls die Futterbedingungen, und die Italiener wissen genau, daß es dem rastlosen deutschen Vorwärtstreben infolge der für den Seidenbau günstigen deutschen Verhältnisse gelingen kann, so viel Seide zu erzeugen, daß Deutschland mit der Zeit von dem Auslande unabhängig werden kann. Die Coconerzeugung ist eine Arbeit weniger Wochen, und kann von jedermann betrieben werden. Große Kosten entstehen nicht, dafür werden aber Materialien und andere Vorteile geboten. Haupterfordernis ist, daß genügend Maulbeerbäume gepflanzt werden, wozu nicht einmal besondere Ländereien zur Verfügung gestellt zu werden brauchen. Auf jedem beliebigen Privatgrundstück können müheles Maulbeerbäume gezogen und zur Sommerzeit das für die Raupen notwendige Futter abgegeben werden. Eine Maulbeerbecke von nur hundert Meter Länge bietet die Grundlage für die Erzeugung von 7—8000 Coccons.

Die Raupenzucht selbst macht keine großen Unbequemlichkeiten. Die Eier für ein Billiges aus Leipzig bezogen, entwickeln sich in der Küche binnen 3 Tagen von selbst zu Raupen. Diese werden auf einfachem Gestell in einem beliebigen, lauwarmen Zimmer 4-5 Wochen lang getötet. Dann sind sie spinntüchtig, und wieder binnen 3 Tagen hängen in den Spinnhütten aus Stroh die fertigen Cons, die nach weiteren 10 Tagen über Wasserdampf getötet werden. Es gibt bereits einige Fa-

brikanlagen in Deutschland, die über die erforderlichen Maschinemaschinen verfügen.

Jede Raupe bildet ein Cocon. Der Cocon ergibt einen Seidenaden von 3000 Meter Länge. Zu dem Stoff eines Seidenkleides sind etwa 500 Cocons erforderlich. Wenn also schon in einer einzigen kleinen Lehrzucht in Kassel jährlich 2000 Cocons, also der Stoff für vier Seidenkleider, erzeugt werden in Potsdam 90 000 —, läßt sich ungefähr ausdenken, welchen volkswirtschaftlichen Einfluß es haben muß, wenn mehrere Menschen an einem Ort sich mit dem Seidenbau beschäftigen. In jeder, auch der kleinsten Ortschaft, ist das möglich. Die Hauptsache ist nur, wie schon gesagt, daß überall Maulbeerbäume angepflanzt werden, als Hecken und Zäune oder als Gartenschmuck; wenn diese, die keiner weiteren Pflege bedürfen, dann im Sommer frische Blätter treiben, können die Raupenzüchter die aus Leipzig oder Potsdam bezogenen Eier sich entwickeln lassen und sind in der Lage, Cocons abzufertigen. Je mehr Maulbeerbäume, um so mehr Cocons; je mehr Cocons, um so mehr deutsche Seide; je mehr deutsche Seide, um so geringer die Millionenziffer der Einfuhr, und um so höher der Gesamtwert der deutschen wirtschaftlichen Produktion, und somit auch um so besser die Lage der deutschen Volkswirtschaft.

Der Seidenbau ist für jeden einzelnen, auch des kleinsten Ort, ein Problem von allgemeiner Wichtigkeit. Dieses kann natürlich nicht, und ebensov wenig wie irgend ein anderes, von heute auf morgen gelöst werden; denn, wie gesagt: die Maulbeer-bäume müssen erst einmal gepflanzt werden. Zu diesem gehört allerdings nicht nur der Wille, Geld zu verdienen, sondern auch Verständnis für den Naturvorgang und Sorgfalt bei der Behandlung desselben. Die Gesetzgebung wird sich noch mit dem deutschen Seidenbau beschäftigen und sich mit einem grundsätzlichen Verbot der privaten Eierzucht zu befassen haben. Denn diese hat ihrerseits die für ganz Europa, insbesondere aber für Deutschland verhängnisvolle Seuche hervorgerufen.

Trotzdem sie überall bekannt und eingeführt sind, ist die Zeitspanne von ihrem ersten Gebrauch bis zur jetzigen Zeit noch nicht sehr groß. Vor einigen Jahren erst konnte z. B. die deutsche Bleistiftindustrie auf das fünfzigjährige Bestehen zurückblicken. Natürlich gilt das für die Schreibstifte, wie sie in der heutigen Vollendung hergestellt werden. Beim Bleistift muß man auch bedenken, daß er nicht zuerst in Deutschland, sondern in England entstanden ist. Dort wurde er bereits vor Hunderten von Jahren gewerbsmäßig, aber primitiv, hergestellt, allerdings wurden im Laufe der Zeit Verbesserungen vorgenommen, besonders durch die Initiative der deutschen Bleistiftindustrie.

Im Altertum wurden Stoffe, die leicht Farbe abgaben, zum Schreiben benutzt, vor allem gewisse Ockerarten, insbesondere gelber und roter Ocker so wie das Blei selbst. Mit der Zeit umgab man sich vom Farbstoff abgeschnittenen Stiften mit einer Holzfassung, um das Beschrifteten der Finger zu verhüten. Die in den Farben und im Graphit enthaltenen Unreinlichkeiten wirkten beim Gebrauch störend. Später wurde der Rohgraphit zuerst pulverisiert und dann geschlämmt und so fast alle Unreinlichkeiten ausgeschieden, sodann mit Ton gemischt, zu Stängeln geformt und die letzteren

nach dem Trocknen in Holz gefaßt. In gesundheitlicher Hinsicht war dieses Verfahren ebenfalls von erheblicher Bedeutung. Nach dem alten englischen Verfahren wurde der Graphit mit Schwefel gemischt bzw. geschmolzen, welches natürlich ein Produkt gab, das zu wünschen übrig ließ.

Die heutige Vollendung in Qualität und Aussehen der Blei- bzw. Graphitstifte erfordert eine Umschneidung von Arbeit und Erfahrung in der Auswahl der Rohstoffe. Die Sorgfalt, mit der dies alles bewerkstelligt wurde, war auch meistens der Erfolg. In der Vorkriegszeit, wo der Pfennig noch bewertet wurde, und wo der Bleistift nur ein Weniges kostete, bedingte der Ausfuhrwert von 13,5 Millionen Mark des Jahres 1913 den Versand einer Unmenge von Bleistiften nach allen Ländern der Erde. Dazu kam der Eigenverbrauch unseres Landes; das Ausland, namentlich England und Amerika, sahens mit großer Mißgunst unsere Bleistiftindustrie. Das „Made in Germany“ und das Verfahren, auf jeden Bleistift die Firma anzubringen, gab dem Ausland reichlich Gelegenheit, die deutschen Bleistiftzeugnisse zu prüfen und zu beurteilen. Das Ergebnis hiervon war das rapide Steigen der deutschen Bleistiftindustrie.

Die Herstellung der Bleistifte gliedert sich in die Herstellung des eigentlichen Bleistiftes, die Aufbereitung von Holzhülle und das Zusammenfügen beider. Der selbst Fertigmachen des Bleistiftes. Die hauptsächlichsten Rohstoffe, wie Graphit, Ton usw., müssen beide vorher sorgfältig gereinigt bzw. geschliffen werden. Der Zusatz des Tones dient einmal dazu, um dem Bleistift eine größere Festigkeit zu geben, und ein andermal, um sogenannte harte und weiche Bleistifte in jeder beliebigen Härte herzustellen zu können. Um die erforderliche Feinheit des Graphit-Tongemisches zu bekommen, muß das selbe vielmals auf Steinmühlen gemahlen werden. Von hieraus gelangt die Masse auf Filterpressen, wo das allermeiste Wasser abgeschieden wird. Die noch weichen Prefkuchen kommen in die Bleistiftprelle, die ihrerseits wieder die Bleistiftstängelchen erzeugt, wie sie in den verschiedenen Stärken benötigt werden. Nach dem Richten und Abschneiden der Stängelchen auf Länge kommen sie in den Trockenofen, in welchem sie die nötige Härte erhalten. Bei all diesen Arbeiten muß Wert darauf gelegt werden, daß möglichst wenig Ausschuss erzielt wird. Die für brauchbar befundenen Stängelchen werden in die Holzfassungen gelegt, die letzteren verleimt, und getrocknet, worauf dann das Abschneiden der Bleistifte auf Länge vorgenommen wird. Auf der Hobelmaschine erhalten die Bleistifte ihre äußere Form (rund, sechs- oder achteckig, oval, manchmal auch drei- oder viereckig). Nach dem Abschleifen, Polieren oder Bestreichen mit buntem Lackdraben kommt noch die Stempelung, die sich auf das Auftragen der Firma, Schutzmarke und Härtezeichen erstreckt. Für das Letztere benutzt man noch immer die alte, englische Buchstabenbezeichnung B, F und H, was „Black“, „Firm“ und „Hard“ (schwarz, fest und hart) bedeutet. Mit die

(Inhaber: Carl Hohenfried) 4794
Tel. 567, 5414, 4794 **Elberfeld, Bleichstr. 1** Tel. 567, 5414, 4794
fertigt seit ca. 30 Jahren sämtl. Spezialität in der hochveredelten Leder-
Treibriemen aller Art, Polirmaschinen, Riemer, Ritz-Schleif-
u. Polierzwecke, Bandagen, Frictionstücher, Reue-, Kord-
schnäure, Schuh-, u. Spielmaschinen-Riemchen, Ritz-, Umkle-
u. Schlupriemen sowie alle übr. techn. Lederartikel für d. Industrie-
bedarf, geflickte Lederjackungen, Überzieher-Packungen, etc.

Entlastung
Entsorgung
Einhebung
Spindeltransport
Treibung
Luftheizung u. s. v.

H. Spelleken Nachf., Barmen-R. N.
Älteste Spezial-Fabrik Westdeutschlands.
Rohrleitungen und Blechkonstruktionen.

W2b

MERCEDES

EINE FREUDE

Mercedes-Schreibmaschine

Leicht zerlegbar. — Leicht zu reinigen. — Auswechselbare Schriften
Geringstes Betriebsgeräusch. — Spezialmaschinen für alle Zwecke

Mercedes-Büromaschinen-Werke, Berlin-Charlottenburg 2

General-Vertreter für das Bergische Land:
Paul Bock, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 17. Telefon 1841.

Wuppertaler Harnischseisen-Fabrik
Ewald Zimmerbeutel, Barmen
 Wuppertalstr. 12. Telefon 1250. 419h

Kohlenherde in extra schwarzer, modernster, fein ver-nick. Ausführung, und **Gasherde**
 kaufen Sie am besten und Billigsten bei:
Bernh. Branz,
 Fabriklager u. Barmen, — Steinweg 63 —
 Großhandlung. Verkauf an Wiederverkäufer und Private. 247b

